

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 133.

Dinstag den 5. November

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1742. (1)

Nr. 1636.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlaß eines am 30. December 1835 in der Gegend der Schneeberger Waldung praprotna draga erfroren gefundenen unbekanntem Bettlers, im Werthe von 3 fl. 4 kr., dann auf die Nachlassenschaft des am 19. Juli 1836 zu Neudorf verstorbenen Gefällenswäch. Aufsebers Joseph Charaus, im Betrage pr. 3 fl. 18 $\frac{1}{4}$ kr., aus was immer für einem Rechtsritel Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche bei sonstigen Folgen des § 824 b. G. B. bei der auf den 23. December 1844, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidationstagsatzung geltend zu machen.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. October 1844.

B. 1741. (1)

Nr. 1727.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, als Stadtcassier von Laas, gegen Matthäus Juretzky von Laas, in die executive Feilbietung der gegenrischen, wegen 40 fl. c. s. c. mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, der löbl. Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 35 et Rec. Nr. 45 dienstbaren ganzen Hofstatt sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1260 fl. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Termine auf den 3. December 1844, dann 7. Jänner und 7. Februar 1845, jedesmal in den vormittägigen Amtsjunden in der hiesigen Amtskanzlei mit dem bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können hieramt täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 17. October 1844.

B. 1748. (1)

Nr. 2932.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Jacob Wonatsch von Seuscheg, in die executive Feilbietung der, dem Bartelmä Krainz von Topoll gehörigen, dem Gute Lburnlack sub Urb. Nr. 435 dienstbaren, auf 694

fl. 48 kr. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 17 fl. 58 kr. c. s. c. bewilliget, und es sey den die Tagsatzungen auf den 18. September, auf den 18. October und auf 23. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Topoll mit dem Besage bestimmt, daß diese Drittelhube nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 15. Juli 1844. ad Nr. 4496

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung sich kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der auf den 23. November d. J. anberaumten dritten Licitationstagsatzung geschritten werden.

Bezirksgericht Haasberg am 21. October 1844.

B. 1747. (1)

Nr. 3113.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Vinzenz Dietrich'schen Erben, Herrn Joseph Dietrich, Frau Antonia Homann, Herrn Alois Urbantschitsch im eigenen Namen, und als Vormund der minderjährigen Johann Nep. Fidelis und Josephine Urbantschitsch, Herrn Ignaz Planitz, und Frau Theresia Wiesler, unter Vertretung des Herrn Dr. Würzbach de praesent. heutigen, Z. 3113, wider Herrn Georg Ratschitsch, Curator des als Verschwender erklärten Andreas Rode von Bir, in die executive Feilbietung der, diesem Legatzen gehörigen, zur Religionsfondsberrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 586 unterthänigen, gerichtlich auf 3243 fl. 30 kr. M. M. bewerteten, zu Bir an der Wiener Commercialstraße gelegenen ganzen Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 7. November v. J. schuldigen 283 fl. 59 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und hierzu unter Einem die drei Tagsatzungen in loco Bir auf den 28. November d. J., 9 Jänner und 8. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 11 Uhr Vormittags mit dem Anhangе ausgeschrieben, daß, im Falle diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant noch vor Be-

ginn der Citation ein Vadium von 324 fl. M. M. zu Händen der Citationcommission zu erlegen habe, und daß die Citationbedingnisse sowohl als der Grundbuchsextract alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 26. October 1844.

Z. 1743. (3) Nr. 4494 — 4499.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Herrschaft Sonnegg wider Anton Fister, Anton Pierz, Matthäus Raitschisch, Johann Saller, Joseph Urenig und Valentin Zottmann von Wroßt, puncto rückständigem Urbariale, Zinsgetreide und Executionskosten, die executive Feilbietung der, den Executen gehörigen toten und lebenden Fahrnisse, als:

- a. Der dem Anton Fister gehörigen, auf 45 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, namentlich 10 Klaster hartes Brennholz, 3 mit Eisen beschlagene Wägen und mehrere andere Hausgeräthschaften.
- b. Der dem Anton Pierz gehörigen, auf 145 fl. geschätzten Fahrnisse, namentlich zweier Stuten, zweier Kühe und zweier Ochsen.
- c. Der dem Matthäus Raitschisch gehörigen, auf 63 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, namentlich 1 Stute, 1 Deichselwagens, 1 hölzernen Wagens, 1 Klaster Holz und mehrerer anderer Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften.
- d. Der dem Johann Saller gehörigen, auf 52 fl. 35 kr. geschätzten Fahrnisse, als 2 Wirtschaftswägen, 1 Steierwagerls, 4 Klaster Holz und mehrere andere Geräthschaften.
- e. Der dem Joseph Urenig gehörigen, auf 115 fl. geschätzten Fahrnisse, namentlich 2 Ochsen, 1 Stute, 1 Deichselwagens und 1 Steierwagerls.
- f. Der dem Valentin Zottmann gehörigen, auf 125 fl. geschätzten Fahrnisse, als 2 Kühe, 1 Stute, 1 Deichsel und 1 Deichselwagens.

bewilliget und deren Vornahme auf den 24. October, 7. und 21. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Wroßt mit dem Anbange anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 12. September 1844.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten, auf den 24. d. M. angeordnet gewesenen Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 7. November l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 26. October 1844.

Z. 1718. (3) Nr. 4071.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung

Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Eheleute Matthäus und Helena Schubel, durch Hrn. Dr. Dvojzih, puncto schuldiger 61 fl. 36 kr. c. s. c., in die neuerliche Reassumirung der, mit Bescheide vom 16. April l. J., Z. 1701, bewilligten und mit Bescheide vom 27. Mai d. J., Z. 2363, sistirten executiven Feilbietung der, dem Anton Rottar gehörigen, zu Podmolnik sub Gensf. Nr. 14 liegenden, der Herrschaft Kottenbrunn sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, gerichtlich auf 390 fl. 30 kr. geschätzten Halbbube gewilliget und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 21. November, 23. December l. J. und 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, und daß jeder Citant ein Vadium pr. 30 fl. zu Händen der Citationcommission zu erlegen hat.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 11. October 1844.

Z. 1736. (3) Nr. 321.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des, am 25. November 1841 verstorbenen Gregor Supan von Kropp gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedacht Verschuldeten, resp. an dessen Verlass, eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 15. Jänner l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Hrn. Franz Mertlich von Veldes, als Gregor Supan'schen Concursmassenvertreter, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung dieses erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werde und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebühre, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechts, daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. October 1844.

3. 1739. (3)

A n z e i g e.

Die letzte Güter = Lotterie = Ziehung

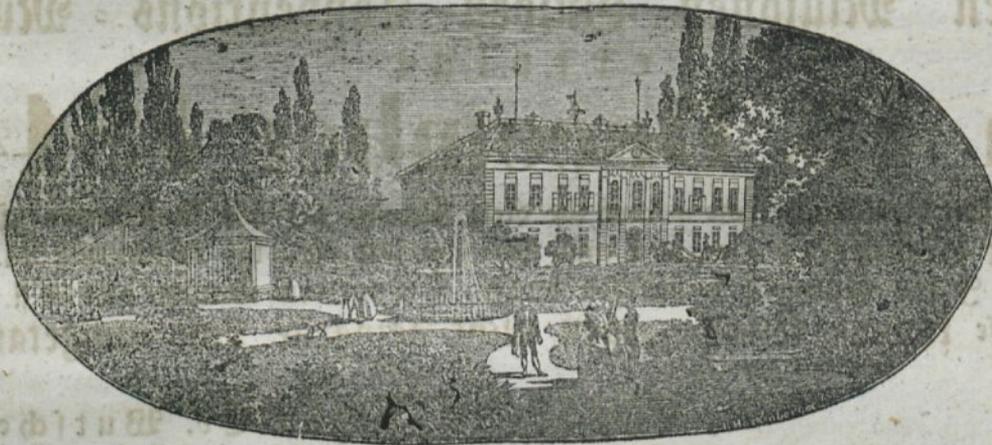
in diesem Jahre erfolgt unabänderlich

Donnerstag den 14. November

um 5 Uhr Nachmittag.

In dieser Lotterie werden gewonnen:

Das große Landgut Nr. 34 bei Neudorf,



u n d

Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215

in Hernals bei Wien,

oder Ablösung in Barem

Gulden 250,000 W. W.

Die weitern Vortheile und Gewinnste enthält der Spielplan von **David Pollak**, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Da, laut § 3 des Spielplanes, die Gewinnste dieser Vorziehung erst 14 Tage nach der Hauptziehung, also am 25. Jänner 1845 in Wien ausgezahlt werden, so erbiethet sich der Unterzeichnete, die in dieser ersten Ziehung am 14. November 1844 gemachten baren Geldgewinnste 8 Tage nach der Ziehung, d. i. vom 22. November angefangen bis letzten December d. J., mit Abzug von nur einem Percent, gegen Aushändigung der Original-Gewinnst Actie, für welche eine ander nicht gezogene Actie derselben Gattung, zum weiteren Mitspielen in der Hauptziehung, unentgeltlich überlassen wird, bar auszubezahlen.

Da in dieser ersten Ziehung nebst einer bedeutenden Summe baren Geldes noch 2000 Stück Gratis-Actien gewonnen werden, so erbiethet sich der Gefertigte ferner auch, **für jede** bei dieser ersten Ziehung **gewonnene Gratis-Actie**, ebenfalls gegen Ueberlassung der gewinnenden Original-Actie, für welche eine andere nicht gezogene Actie derselben Gattung gratis verabfolgt wird, in dem obbezeichneten Termine **W. W. A. 15 bar auszubezahlen**.

Uebrigens biethet diese Lotterie so wesentliche und wahrhaft reele Vortheile, daß sich der Unterzeichnete veranlaßt fand, sich eine namhafte Anzahl Actien derselben anzuschaffen, mit deren Verkauf er sich ebenfalls bestens empfiehlt.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

B. 1737. (2)

Kundmachung.

Die sechzehnte Verlosung
der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe von
Sieben Millionen Gulden Conventions = Münze
erfolgt
am 16. Decemder 1844.

Die dießfälligen Lose werden für diese Ziehung bei mir Gefertigten gegen Verlust versichert, worüber man sich von jetzt an, bis einschließig 14. Decemder d. J. ins Einverständnis setzen wolle. Die mit dem Gewinn von 50 fl. gezogenen Lose können sonach gegen nicht gezogene Lose umgetauscht werden.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach am Marienplatz.

B. 1764. (1)

A n z e i g e.

In der Apotheke zum goldenen Einhorn am Hauptplatze, nächst dem Rathhause, ist Chocolate echter Qualität, zu den billigsten Erzeugungspreisen vorräthig, und zwar

Chocolate de Vanille, allerfeinste Gattung in Zinnfolie, das Pfund	1 fl. 20 kr. u. 1 fl. 12 kr.
do. do. feinste Gattung	do. 1 = —
do. do. feine do.	do. — = 48
do. do. mittelfeine do.	do. — = 40
Salep = Chocolate	do. — = 40
Lichen- do.	do. — = 40
Santé- do.	do. — = 48
Chocolate d'Espagne, FF (spanische Chocolate)	do. — = 40
do. do. F	do. — = 36

Da die Bereitung sämtlicher Gattungen unter meiner persönlichen Leitung Statt findet, so kann ich auch hinsichtlich der Echtheit und Güte derselben Bürge seyn. Ich nehme mir daher die Freiheit, das P. T. verehrte Publikum zur gefälligen Abnahme höflichst einzuladen.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten sichere ich einen bedeutend billigeren Preis bei allen Sorten zu.

Albert Ramm,
Apotheker zum goldenen Einhorn.